

Sohn des Vorigen, Neffe des Großindustriellen Johann Frh. v. L. (s.d.), Vetter des Folgenden; nach gründlicher kaufmänn. und theoret. Ausbildung im In- und Ausland war er im väterlichen Geschäft, dessen Chef er 1845 wurde, tätig. Ab 1859 Vizepräs. der Reichenberger Handelskammer, Mitgl. des Reichenberger Stadtverordneten-Collegiums, Mitdir. der Reichenberger Sparkasse, Zensor der Nationalbank, Dir. der Ersten österr. Spar-Casse, ab 1866 Landtagsabg., ab 1869 Mitgl. des Reichsrates; 1867 nob., 1883 Frh. L., ein bedeutender Wohltäter, vermachte der Stadt Reichenberg eine Schenkung von über 1/2 Mill. fl und sorgte durch großzügige Altersversorgung für Arbeiter und Angestellte. Besitzer höchster in- und ausländ. Auszeichnungen.

L.: *Reichenberger Ztg. und Dt. Volksztg. vom 10. 12. 1886*; *Reichenberger Familienfreund*, 1887, S. 5; *Biograph. Lex. der Wr. Weltausst. 1873*, hrsg. von Engel und Rotter, H. 4, 1873, S. 27; *Industrielle*, hrsg. von A. Eckstein, Lfg. 1, 1884; S. Hahn, *Reichsraths-Almanach für die Session (1873/74, 1879/80)*, 1873, 1879; *Heimatkde. des Kreises Reichenberg, Sudetenland*, Bd. 4, H. 4/3, 1940, S. 270. (Bucek)

Liebig Heinrich Frh. von, Großindustrieller. * Reichenberg (Liberec, Böhmen), 29. 4. 1839; † Sachsenhausen b. Frankfurt a. M. (Hessen), 4. 4. 1904. Sohn des Folgenden, Vetter des Vorigen, Neffe des Großindustriellen Franz v. L. sen. (s.d.); 1856 trat er in das Geschäft seines Vaters ein, erhielt 1863 die Procura und wurde öff. Gesellschafter der Fa. Nach dem Tod des Vaters fiel ihm und seinen Brüdern Johann Frh. v. L. und Theodor Frh. v. L. die Leitung des Unternehmens zu, das damals ca. 4000 Arbeiter beschäftigte. L. war ein bedeutender Kunstmäzen und Sammler. Die von ihm errichtete Hohenabsburg (Burg- und Aussichtsturm im Walde von Reichenberg) sowie seine Gemäldesmlg. schenkte er der Stadt Reichenberg, die Smlg. von Metallarbeiten dem nordböhm. Gewerbemus. L., Anhänger der deutschliberalen Partei, schloß sich, als er 1897 ins Herrenhaus berufen wurde, der Verfassungspartei an.

L.: *N. Fr. Pr. vom 5., 6., 9. und 10. 4., Reichenberger Ztg. vom 9. 4., Dt. Volksztg. vom 10. 4. 1904*; *Die Industrie*, 1904, n. 15; *Kunst und Kunsthandwerk*, 1906, S. 242 f.; *Dt. Arbeit*, Bd. 6, 1906/07, H. 1; *V. Lug, Hervorragende Männer aus unserem Vereinsgebiet*, in: *Mitt. des Ver. für Heimatkde. des Jeschken- und Isergaues*, Jg. 21, 1927, S. 130 ff., 142; *Gotha, Frh.*, 1905; *Biograph. Jb.*, 1907; *Großind. Österr.*, Bd. 4, S. 168 ff.; *V. Lug. Schriften über Reichenberg und den Reichenberger Kreis*, 2. Aufl. 1942, S. 62; *Mitt. R. Nitzschmann, Regensburg, Techn. Mus. Wien, A. Stingl, Wien.* (Bucek)

Liebig Johann Frh. von, Großindustrieller. * Braunau (Broumov, Böhmen), 7. 6. 1802; † Smiřitz (Smiřice, Böhmen), 16. 7. 1870. Vater des Vorigen, Bruder des Großindustriellen Franz v. L. sen. (s.d.), Onkel des Großindustriellen Franz Frh. v. L. jun. (s.d.); notdürftige Volksschulbildung; kam als 16jähriger Handwerksbursche über Brünn, Iglau, Prag nach Reichenberg, wo er als Weber und Hausierer arbeitete. 1826–28 führte er gem. mit seinem Bruder Franz v. L. sen. eine Weberei. Nach ausgedehnten Reisen, die ihn bis nach Frankreich und England führten, gründete er 1828 die Woll- und Baumwollfabrik „Johann Liebig & Co.“, die in der Folge einen großartigen Aufschwung nahm und Weltruf gewann. 1845–51 errichtete er Baumwollspinnereien und -zwirnereien in Swarow, Eisenbrod, Haratitz und Mildenaue eine Färberei in Nußdorf bei Wien. Außerdem betrieb er in Schwarzwald ein Glashüttenwerk, 1863 erwarb er ein Kupferhüttenwerk in Rochlitz, 1865 ein Eisenhammerwerk in Gutenstein (N.Ö.), 1866 eine Glashütte in Elisenthal im Böhmerwald, wo er eine Spiegelfabrik errichtete, und legte zahlreiche Steinbrüche, Kalköfen und Mahlmühlen an. Ab 1863 war er auch Besitzer der Staatsdomänen Smiřitz, Skriwan und Hořínoves. Er war auch in sozialer Hinsicht durch seine Arbeiterfürsorge vorbildlich (Pensionen, Krankenzuschüsse für Arbeiter, Bau von Arbeiterwohnhäusern, Kindergärten, Schulen etc.). Besondere Verdienste erwarb er sich um den Ausbau des böhm. Eisenbahnnetzes. Ab 1851 Präs. der Reichenberger Handels- und Gewerbekammer. Vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. 1867 nob., 1868 Frh.

L.: *Reichenberger Ztg. vom 12. 8. 1928*; *Reichenberger Tagesbote vom 30. 12. 1935*; *Max Wirths Dt. Gewerbe-Kalender*, 1869; *Mitt. des Ver. für Geschichte der Dt. in Böhmen* 24, 1886, S. 73 ff.; *Jb. des dt. Riesengebirgsver.*, 1927, S. 28 ff.; *J. L., ein Arbeiterleben*, 1871; *Biograph. Lex. der Wr. Weltausst. 1873*, hrsg. von Engel und Rotter H. 1/2, 1873, S. 76; *Industrielle*, hrsg. von A. Eckstein, Lfg. 2, 1890; *Kosch, Das kath. Deutschland*; *ADB*; *Masaryk 4*; *Otto 15*; *100 Jahre J. L. & Co.*, 1928; *Großind. Österr.*, Bd. 4, S. 168 f.; *H. Benedikt, Die wirtschaftliche Entwicklung in der Franz-Joseph-Zeit*, in: *Wr. hist. Stud.*, hrsg. von K. Eder, H. Hantsch und H. Kramer, H. 4, 1958, s. Reg.; *H. Hallwich, Reichenberg und Umgebung*, 1874; *Heimatkde. des Kreises Reichenberg, Sudetenland*, Bd. 4, H. 4/3 1940, S. 270. (Bucek)

Liebisch Joachim, Schriftsteller und Geistlicher. * Warnsdorf (Warnsdorf, Böhmen), 10. 10. 1780; † ebenda, 1. 6. 1844. Zuerst in der Lehre bei einem Weber, stud.